ca. 15.30 Uhr | Ev.-Luth. Stadtkirche

Führung durch die Kirche mit Erläuterung der durchgeführten Sanierungsmaßnahmen

Mit Städtebaufördermitteln wurden dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen an der Ev.-Luth. Stadtkirche unterstützt und die Voraussetzungen geschaffen, dass die Kirchgemeinde nunmehr schrittweise weitere Sanierungsabschnitte realisiert.

Dacherneuerung | 2012

Innensanierung | 2013

ab 16 Uhr | Innenhof Kulturfabrik

Abschluss der Veranstaltung | Sonderführung im Technischen Museum mit Blick ins Archiv

Als Abschluss der Veranstaltung wird im Innenhof der Kulturfabrik die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen zum Gespräch geboten. Zudem gibt das Technische Museum der Bandweberei im Rahmen einer Sonderführung (regulärer Eintrittspreis) einen einmaligen Einblick in sein Archiv.

Impressum
Herausgeber: Stadt Großröhrsdorf
Gestaltung: GSL Sachsen/Thüringen GmbH & Co. KG
Fotos: Architektin Ulrike Hartmann, Henry Honomichl, Stadtverwaltung, GSL Zschopau, 13.05.2017

GSL SACHSEN/THÜRINGEN GmbH & Co. KG
Gesellschaft für Stadt- und Landentwicklung

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Tag der Städtebauförderung 2017

Aus Liebe zum Quartier

Hinter die Fassaden geschaut

Stadtrundgang zwischen Kulturfabrik, Lehngut und Stadtkirche

Sonderführungen **Eintritt frei!**

Vereinsräume in der Kulturfabrik | 2009

am 13. Mai 2017 | 14 bis 17 Uhr

Treffpunkt Kulturfabrik Schulstraße 2

www.grossroehrsdorf.de

Stadt Großröhrsdorf

Tag der Städtebauförderung 2017

Die Stadt lädt am 13. Mai 2017 von 14 bis 17 Uhr alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu einem Stadtrundgang durch den „Stadtkern“ Großröhrsdorfs ein. Lassen Sie uns die baulichen Veränderungen im Sanierungsgebiet seit Anfang der 1990er Jahre Revue passieren.

14 Uhr | Kulturfabrik

Eröffnung der Veranstaltung | kurzer Vortrag zur Städtebauförderung in Großröhrsdorf

Auf Postern und mit einer Diashow werden realisierte

Maßnahmen im Sanierungsgebiet „Stadtkern“ vorgestellt. Das Sanierungsgebiet ist durch die Industriegeschichte der Stadt geprägt und war Anfang der 1990er Jahre durch brachgefallene Industriebauten gekennzeichnet. Neben Abriss, Neuordnung und Neubebauung von Flächen dominiert vor allem die Kulturfabrik städtebaulich und stadtgeschichtlich den Ortskern und ist ein gelungenes Beispiel für die Umnutzung einer Industriebrache. Mit Mittel aus Städtebauförderprogrammen konnten die umfangreichen Maßnahmen zur Revitalisierung des Standortes realisiert werden.

Führung durch die Kulturfabrik mit Erläuterung der realisierten Baumaßnahmen

ab ca. 14:45 Uhr | Stadtrundgang

Kulturfabrik - Lehngut - Stadtkirche - Kulturfabrik

Der Weg führt über Radeberger- und Bahnhofstraße zum Lehngut und weiter über den Kirchweg zur Ev.-Luth. Stadtkirche. Der Rundgang endet wieder an der Kulturfabrik.

Radeberger Straße 2/4 | 1993 und 2012

Erläuterung der aktuellen Baumaßnahmen Am Lehngut sowie dessen Geschichte und Zukunftspläne

Die Geschichte des Lehnguts reicht zurück bis in das 16. Jahrhundert. Der rittergutsähnliche Bauernhof diente damals dem Lehnrichter als Wohn- und Amtssitz. Der Lehnrichter war ein Gemeindemitglied und Vorsteher des Dorfgerichts. 1887 wurde das Gut von einer Industriellenfamilie übernommen, die das Hauptgebäude abbrechen und neue Gebäude errichten ließ. Nach 1945 wurde das Gut in drei Neubauernhöfe geteilt. Auf dem Areal befinden sich noch zwei sanierungsbedürftige Mehrfamilienhäuser, für die eine Sanierung und Umnutzung angestrebt wird. Zusammen mit dem 2016 begonnenen Bau eines Wohn- und Ärztehauses sowie der Erschließung des Geländes durch die Stadt, erfährt das historische Ensemble eine neue Nutzung.

Historische Darstellung des Lehnguts vor 1887